



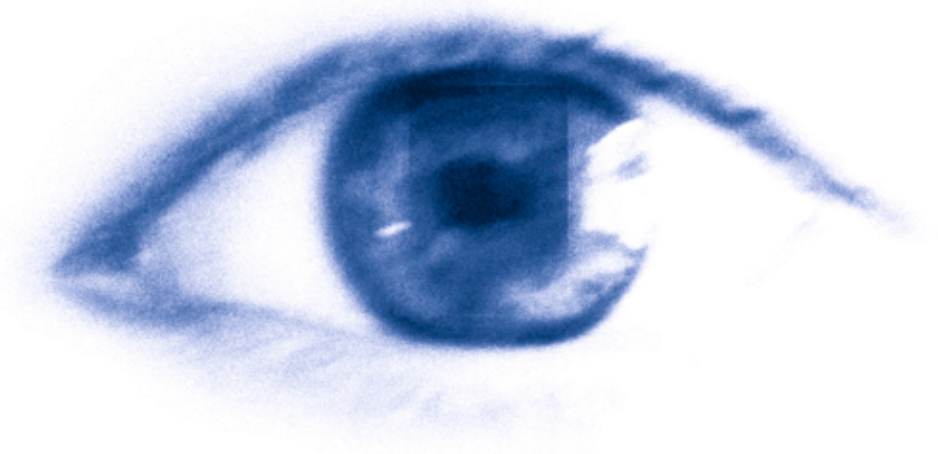
Kontakt frankruda@hotmail.com

Freie Universität Berlin, SFB 626 Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste
Teilprojekt C 13 Sinnliche und symbolische Reflexivität in Medien ästhetischer Erfahrung / Tagung Reflexivität in den Künsten
Institut für Philosophie Habelschwerdter Allee 30, 14195 Berlin-Dahlem

Tagung des Teilprojekts C 13 SFB 626, 6. bis 8. Mai 2010

REFLEXIVITÄT IN DEN KÜNSTEN / 2

Zum Selbst- und Fremdbezug des Sinnlichen in ästhetischen Medien
6. bis 8. Mai 2010



REFLEXIVITÄT IN DEN KUNSTEN/2

Zum Selbst- und Fremdbezug des Sinnlichen in ästhetischen Medien

Ästhetische Erfahrungen werden gemeinhin so verstanden, dass sie wesentlich durch eine sinnliche Dimension gekennzeichnet sind. Nicht nur wird das Ästhetische dieser Erfahrungen über den Rekurs auf ‚das Sinnliche‘ qualifiziert, überdies wird oftmals das Sinnliche als dasjenige verstanden, was ihren genuinen Erfahrungscharakter ausmacht. Wenn nun – so lautet ein weiterer Topos der philosophischen Kunsttheorie – Kunstwerke in vielfacher Weise reflexiv verfasste Gegenstände sind, dann stellt sich die Frage nach dem Zusammenhang der sinnlichen und reflexiven Dimensionen von Kunstwerken. Lässt sich die reflexive Verfasstheit von Kunstwerken als Selbstbezüglichkeit erläutern und kommt bei kunstästhetischen Erfahrungen die sinnliche Dimension dieser Verfasstheit ins Spiel, dann muss nach dem Verhältnis von Selbstbezüglichkeit und Sinnlichkeit in mindestens zweifacher Hinsicht gefragt werden: Wie verhält sich die sinnliche Dimension des Kunstwerks zu seiner selbstbezüglichen Verfasstheit? Lässt sich eine nicht-prepositionale und spezifisch sinnliche Form von Reflexivität begrifflich machen? Die Tagung will so die Frage verfolgen, ob und inwiefern der Gedanke verständlich gemacht werden kann, dass eine konstitutive Dimension ästhetischer Reflexivität im Rahmen der sinnlichen Dimension von Kunstwerken ausgewiesen werden kann. Anhand bestimmter künstlerischer **Medien** (Literatur, Musik, Film, Bild und ihrer Interaktionen) sowie anhand konkreter künstlerischer **Werke** sollen historisch überkommene Topoi sinnlich-selbstbezüglicher Konstitution von Kunstwerken überprüft und ggf. neu charakterisiert werden. – Die Tagung will mit dem Fokus auf die kunstästhetische Sinnlichkeit einen Beitrag dazu leisten, die Idee der Reflexivität in den Künsten zu konturieren.

Donnerstag, 6. Mai

18¹⁵ Lydia Goehr

Columbia University /

Ekphrasis and Self-Reflection:

Rethinking the Relation between

the Arts

Freitag, 7. Mai

9³⁰ Begrüßung und Einführung

9⁴⁵ Alessandro Giovanni Bertinotto
Università di Udine /
Aesthetik der Imperfektion? Die Im-
provisation als philosophische Frage

13¹⁵ Pause

12¹⁵ Eva Schürmann

HAW Hamburg /

Das Wie der Durchführung. Über die
paregonale Logik des Darstellens

11⁰⁰ Susanne Leeb
Freie Universität Berlin /

Javier Tellez »Letter on the Blind
for the use of those who see« oder:
Sehen im topologischen Raum

16³⁰ Richard Eldridge

Swarthmore College /

Sound Structure, Imagination, and
Emplotment in the Work of Poetry

17⁴⁵ Jenny Schrödl

Freie Universität Berlin /

Sinnliches Erscheinen und Erfahren
von Stimmen im Theater

Samstag, 8. Mai

10⁰⁰ Mathias Vogel

Universität Gießen /

Ist es wesentlich für Kunstwerke
und ästhetische Erfahrungen,
sich auf etwas zu beziehen?

Philipp Moritz und Ludwig Tieck
tung der Einbildungskraft bei Karl

15¹⁵ Lothar von Laak

Universität Bielefeld /

Selbstgefühl-Werk-Sinn. Zur Bedeu-

11¹⁵ Lydia Moland

Colby College /

Reassessing Hegel on Art and
Agency: Kara Walker's »Insurrection«
and the Sensible Situation

12¹⁵ Pause

14⁰⁰ Christiane Voss

Bauhaus Universität Weimar /

Ästhetische Reflexivität als Lustbild:
Kants Ästhetik aus affekththeoreti-
scher Sicht

15¹⁵ Reinold Schmücker

Universität Münster /

Ist Kunst reflexiv?

16¹⁵ Gemeinsamer Ausklang